

Stadtratssitzung am 28. Januar 2026

Hier: Rede zur Vorlage DS-Nr. 128/2025 Grundsatzbeschluss zur mittelfristigen Infrastruktur- und Kapazitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen in Gera bis 2030

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Gera,
liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte,

die Linksfraktion steht selbstverständlich für den Erhalt eines jeden Kindergartens, getreu dem Motto, kurze Beine, kurze Wege. Die Bildungslandschaft und die Bildungseinrichtungen vor Ort erhalten, aber eben auch für unsere Angestellten einen sicheren Arbeitsplatz zu schaffen.

Als Vorsitzender des Jugendhilfeausschuss bin ich dankbar, dass diese Vorlage nun endlich von der Stadtverwaltung vom Jugendamt, Frau Klemm Guten Abend, erarbeitet worden ist und uns heute hier zur Entscheidung vorliegt.

Die Vorlage ist Ausdruck des Bevölkerungsrückgangs in unserer Stadt, des demographischen Wandels. Gera trifft es im übrigen zwei Jahre später als andere Kreise, Städte und Kommunen in Thüringen, was auch an dem hohen Migrationshintergrund unserer Bevölkerung liegt über 17 %, was zur Verjüngung unserer Stadt geführt hat.

Dennoch wird es auch schon in diesem Jahr, sehr zu meinem Bedauern, zur Schließung eines Kindergartens kommen, angekündigt vom Deutschen Roten Kreuz, in der Eiselstraße.

Ich möchte aber die Perspektiven unserer Stadt nicht ganz so schwarz malen wie Frau Müller es getan hat, die sehr zu meinen Bedauern leider keine Worte dazu gefunden hat, weil sie haben ja clevere Anmerkungen unsere Anträge betreffend eingebracht. Gerne mehr davon auch im Ausschuss in den nächsten fünf Jahren.

Wie Frau Wanzar vorgetragen hat werden wir wahrscheinlich pro Jahr 200 Geburten weniger haben. Also in Summe von rund 4000 Plätzen werden wir in den nächsten fünf Jahren erst mal nur 1000 brauchen... Einerseits bedeutet das in den nächsten fünf Jahren ein dramatisches Sinken. Andererseits wird dann im Anschluss in den nächsten 5-15 Jahren wieder der gegenwärtige Stand der Kinderzahlen kommen. Also wir werden dann wieder bei 3500 sein.

D.h. es wäre töricht, wenn Träger von Kindergärten jetzt, um den schnellen Euro zu machen, einen Kindergarten zuschließen, weil wir ihn dann im Anschluss mit den Steuergeldern, die die Bürger hier erwirtschaften, wieder neu aufbauen müssten, weil wir dann die Kapazitäten wieder brauchen!

Und so lese ich diese Vorlage aber auch nicht. Ich lese die Vorlage so, dass wir Stück für Stück mit allen Trägern sprechen wollen, wo es sinnvoll ist, Kapazitäten zu senken.

Ich hab im wesentlichen drei fachliche Anmerkungen gemacht, die glücklicherweise von der Verwaltung mittlerweile übernommen worden sind.

Als erstes wollte ich, ähnlich wie der Oberbürgermeister, die CDU-Fraktion und der Ortsteilrat von Bieblach Ost, das eben nicht nur mit den Kindergartenträgern gesprochen wird. Denn wir haben eben nicht nur mit Kindergartenträgern zu sprechen die Kindergärten in unseren Projekten haben, sondern mit allen Trägern. Ich kann nicht die Träger bestrafen, die seit 2000 städtische Liegenschaften für uns betreiben. Und die müssen nun schließen. Das geht so nicht und da ist es gut, dass mit allen gesprochen wird.

Zweitens bei der Eiselstraße. Im DRK wissen wir es ja nun aus der OTZ unter anderem, wenn ein Kindergarten geschlossen wird und das ist eine städtische Infrastruktur. Ein städtisches Haus und möchten wir als Linke nicht, dass dieses Haus dem Verfall preisgegeben wird, denn die Objekte, die städtischen Liegenschaften liegen in Stadtteilen in Zentren oder auch auf dem Dorf.

Wir wollen hier eine sinnvolle Nachnutzung im sozialen Bereich, im kulturellen Bereich oder aber auch im Zivilschutz...

Sprich, wir haben Hochwasser. Wir haben Stromausfall. Irgendwie was anderes Schlechtes...

Braucht jemand Schutz, können solche Ankerpunkte Anlaufpunkt für Bevölkerung sein und den heißen Tee zu bekommen. Warme Decken, Stromgenerator, ihr Handy aufzuladen.

Also wenn wir städtische Objekte jetzt schon frei haben in diesem Ballungsgebieten, warum nicht auf solche Punkte hinein gehen mit Katastrophen- und Zivilschutz-Leuchttürmen? g

Gerne aber auch Kultur oder auch Soziales, wichtig ist mir als Vater, dass wenn wir mit Trägern sprechen, wir Träger bitten auch das Danach bewerten.

Wie hoch sind denn eure Gebühren im Allgemeinen?

Ich will damit sagen, dass Eltern nicht überproportional mit Kindergartengebühren und Essensgebühren belastet werden müssen, weil das führt unter anderem auch dazu, dass junge Familien sich entscheiden nur noch ein Kind zu bekommen und nicht mehr zwei oder drei.

Es ist mittlerweile ein Kostenfaktor, wenn ich als Familienvater von zwei Kindern unter sechs Jahren über 800 € für zwei Ganztags-Versorgungsplätze zahlen muss.

Über 800 €, das muss mir erst mal verdienen und so hoch ist der Durchschnittsverdienst in Gera nicht, der bei ungefähr 1400 € liegt. Sie können sich ausdenken, was ist, wenn man dann noch 600 € Miete bezahlt. Dann brauchst du schon den zweiten Partner, die zweite Partnerin, damit du noch was zu essen hast.

Also auch das ist ein wichtiger Punkt.

Kindergärten sind nicht nur tolle Bildungseinrichtungen, sondern sie sind dafür da, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für unsere arbeitstätige Bevölkerung zu gewährleisten.

D.h. ich brauch lange Öffnungszeiten.

Abschließend möchte ich vielleicht mit einer Idee werben und zwar die Idee, dass Ortsteilbürgermeister mit Beschluss des Ortsteilrates Antragsrecht erhalten können zur Änderung unserer Beschlussvorlagen.

Die Idee stammt nicht von mir, sondern von dem Kollegen Peter Jähnert, der mir das letztes Mal erläutert hat und ich will ihnen kurz erklären, warum:

Wenn sie mal die Vorlagen durchlesen sehen Sie, dass die Ortsteilräte die Vorlagen schon eher kennen, sich inhaltlich damit auseinandergesetzt haben und was für fachliche Begründungen dort eingeflossen sind. Also wirklich gut...

Am Ende des Tages bleibt für mich festzustellen:

Wir haben hier' ne tolle Vorlage, wo ich hoffe, dass die Tinte auf dem Papier mittlerweile trocken ist, dass auch wert ist, was draufsteht. Ich hoffe, das ist nicht zu weiteren - aus meiner Sicht kurzfristig und ausschließlich wirtschaftlichen Interessen zufolge - Schließungen kommt, sondern zum Erhalt unserer Einrichtungen für unsere Kinder, für unsere Angestellten und für ein tolles Miteinander.

Vielen Dank.